

Agenda

Samstag

Aadorf

Gemeinde- und Schulbibliothek,  
9.30–12.00, Gemeindeplatz 2

Münchwilen

Ludothek, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik

Schul- und Gemeindebibliothek,  
10.00–12.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Sirnach

Schul- und Gemeindebibliothek,  
9.00–12.00, Grünastrasse 16

Wil

Stadtbibliothek, 8.30–13.00,  
Marktgasse 88

Ludothek, 9.00–11.00, Obere Mühle

Street Food Festival, mit 20 Food-  
trucks und -Ständen, 11.00–23.00,  
Lokremise

Hanni & Nanni – Mehr als beste  
Freunde, 13.15, Cinewil

Smurfs: The Lost Village, 13.30, Cinewil  
King Arthur: Legend of the Sword,  
15.15, Cinewil

The Boss Baby, 16.00, Cinewil

Dancing Beethoven, 18.00, Cinewil

Churchill, 20.15, Cinewil

Greenfield Festival Foundation on  
Tour!, 20.30, Gare de Lion

Alien: Covenant, 17.45, 22.45, Cinewil

Baywatch, 14.30/17.30/20.30, 23.00,  
Cinewil

Sonntag

Sirnach

BergMusik mit neuen KlangFarben,  
Konzert mit Dani Häusler, Klarinette,  
Saxophon; Severin Suter, Cello, und  
Maryna Burch, Orgel, 19.00, kath. Kirche

Tobel

Offene Komturei mit Brunch,  
10.00–16.00, Komturei Tobel

Wil

Hanni & Nanni – Mehr als beste  
Freunde, 13.15, 10.45, Cinewil

Street Food Festival, mit 20 Food-  
trucks und -Ständen, 11.00–20.00,  
Lokremise

Dancing Beethoven, 11.00, Cinewil

Smurfs: The Lost Village, 13.30, Cinewil

Snak the Ripper, Rap/Hip Hop;  
Afterparty, 21.00, Gare de Lion

ANZEIGE

REZEPT DES TAGES  
Präsentiert vom BBZ Arenenberg

Steinpilz-Rumpsteak

Zutaten

10 g getrocknete Steinpilze,  
¼ Teelf. getrockneten Thymian,  
1 EL grobes Salz, 2 EL Öl,  
4 Rumpsteak à 200 g, 4 Portionen  
Kräuterbutter nach Belieben

Zubereitung

Steinpilze, Thymian und Salz in einen  
Mörser oder Cutter geben und fein  
zermahlen. Die Steaks rundum mit Öl  
bepinseln und mit dem Gewürz-Salz  
bestreuen. Eine Bratpfanne erhitzen  
und die Steaks beidseitig ca. 6 Minuten  
medium braten, bei 80°C 10 Minuten  
warm stellen und nach Wunsch mit  
Kräuterbutter servieren.

Wein-Tipp: Cabernet Jura von

Susanne & Thomas Frei,  
8524 Uesslingen

Mehr erfahren Sie unter:

www.thurgauweine.ch



- Gesammelte Tagesrezepte
- Gourmet-Workshops
- Kulinarisches Kursprogramm
- Verkauf eigener Weine

www.arenenberg.ch



Eine Bewohnerin freut sich über das Säuli und die beiden Clowns Amadeus und Anton.

Bild: Maya Heizmann

# Eine rote Nase alleine genügt nicht

**Wängi** Anton und Amadeus, zwei Clowns der Stiftung Lebensfreude, besuchten die Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums Neuhaus.

Maya Heizmann

hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Sie kommen mit Sack und Pack, die beiden Clowns Anton und Amadeus Lebensfreude. In ihren Koffern und Taschen verbergen sich Accessoires wie Musikinstrumente, rote Nasen, Herz-Ballone und mehr. Nach dem Umziehen sind sie fast nicht wieder zu erkennen. Clown Anton ganz in weiss, mit Schuhgrösse 66, Amadeus in schicken Nadelstreifenhosen, grünem Käppi und roten Hosenträgern.

«Ich bin Käthi», sagt eine Bewohnerin und streckt den beiden Clowns zur Begrüssung ihre Hände entgegen. Fünf Frauen sitzen um den Tisch und freuen sich, als die beiden Artisten eintreten. «Ich spiele jetzt den Schneewalzer zur Abkühlung, denn heute Nachmittag ist es heiss, wie im Sommer», sagt Clown Anton, und aus seinem Örgeli ertönt die

lufpige Musik. Auch Amadeus hat eine Überraschung bereit, er hat eine Musikdose mitgebracht, aus der «Eine kleine Nachtmusik» von Wolfgang Amadeus Mozart ertönt. Aus einem Eiscornet mit grüner Pistache-Clacé zaubert Anton bunte Seifenblasen hervor, die wie zarte, luftige Kugeln in den Raum gleiten.

Seit drei Jahren bei der Stiftung Lebensfreude

Nun kommt Pia ins Spiel. Pia ist ein kleines rosarotes Plüschferkel und sehr fresslustig. Das unersättliche Säuli erhält viele Streicheleinheiten, dafür zaubert es ein Lächeln in die Gesichter der Betagten. Mit ihren Musikeinlagen und Spässen gehen die beiden Clowns mit feingefühligem Respekt auf die Leute ein. Nach einem Abschiedslied besuchen Anton und Amadeus einige bettlägerige Personen auf ihren Zimmern und spielen ihnen mit ver-

schiedenen Instrumenten ganz persönliche Ständchen. «50 Jahre Musikschule, es hat sich gelohnt, das heisst gecownt», lacht Anton.

Clown Anton Lebensfreude, privat Daniel Waibel aus Diepoldsau, wie auch Clown Amadeus, Enriques Saenz aus Schlieren, engagieren sich schon seit Jahren als Traumdoktoren in Kinderspitälern und seit drei Jahren bei der Stiftung Lebensfreude. Diese Organisation mit Sitz in Frauenfeld verfolgt das Ziel, die Lebensfreude betagter, demen- ter oder behinderter Menschen zu fördern. Besonders Humor, individuelle Zuneigung und Kreativität sollen durch regelmässige Besuche von speziellen Künstlern für leidende oder einsame Menschen zur Kraftquelle werden.

Ein Punkt in dem sich die Besuche der Stiftung Lebensfreude von anderen Aktivitäten unterscheiden, ist ihre Individualität.

Es gibt keine Veranstaltung, wo sich viele Bewohner in einem Raum befinden und der Clown gleichzeitig für alle auftritt. Viele ältere Menschen fühlen sich in der Gruppe nicht allzu wohl oder können wegen ihrer schwachen Gesundheit nicht teilnehmen. So werden die Besuche individuell gestaltet, jeder Besuch ist anders, doch immer steht die betroffene Person im Mittelpunkt. Die Besuche sind wie wärmende Sonnenstrahlen, die durch das Haus ziehen. Das Leben nicht nur mit Tagen füllen, sondern die Tage mit Leben, dieses Ziel haben die beiden Künstler an diesem Nachmittag erreicht.

Hinweis

Benefiz-Matinée zu Gunsten der Stiftung Lebensfreude: Swiss-German Dixie-Corporation mit Pepe Lienhard und Dani Felber, Sonntag, 11. Juni, 10.58 Uhr, Casino Frauenfeld.

## Naturschützer dürfen mitreden

**Aadorf** Für Biodiversität und Gewässer im Siedlungsraum interessierten sich auf einer Exkursion 52 Naturfreunde. Die Frühaufsteher mussten ihr Kommen nicht bereuen.

Die teils noch schlaftrunkenen 52 Augenpaare werden in aller Herrgottsfrühe bald einmal wach, denn ihre Beobachtungskraft ist gefragt. Entlang der Lützel- murg, unweit des Bahnhofs, nimmt Biologin Katja Polachowski beim ersten Halt eine Wasserprobe. Die Analyse dieser Probe durch Biologe Thomas Haller zeigt, dass genügend Larven vorhanden sind.

Eine Voraussetzung für das Vorkommen der Wasseramsel, nach der Ausschau gehalten wird. Mit Erleichterung wird das Ergebnis über die gute Wasserqua-

lität aufgenommen. Die Bestätigung kommt gleich bachabwärts bei der Grüntalbrücke, wo ein Wasseramselpaar gesichtet wird. Dort befindet sich auch ein Was- seramsel-Nest. Eine weitere Nist- hilfe, ebenfalls vom Natur- und Vogelschutzverein Aadorf (NVA) angebracht, erregt bei der Tennisplatzbrücke die Aufmerksamkeit der Betrachter. Sie freuen sich über die Tatsache, dass die Wasseramsel wieder in ihr ge- wohntes Habitat zurückgekehrt ist.

Die muntere Schar, inzwi- schen hellwach, bewegt sich ge-

mächlich Schrittes weiter. Natürlich nicht, ohne den Vogel- stimmen zu lauschen, deren Herkunft geübte Ornithologen eindeutig zu bestimmen wissen. Am Schlammweiher beim Schüt- zenhaus stimmen mindestens drei Teichrohrsänger in das Kon- zert der Vögel ein.

Renaturierung der Kiesgrube dauert drei Jahre

Weiter geht es in Richtung Hei- delberg, das zweite Ziel der dies- jährigen Exkursion. Man hört An- dreas Bieri, dem Präsidenten des NVA, gerne zu, denn er hat sich

mit dem Rückbau und der Rena- turierung der Kiesgruben in die- sem Gebiet intensiv beschäftigt. Mit dem Auffüllen ist bekanntlich die Firma Toggenburger betraut worden.

In zwei bis drei Jahren soll die Renaturierung beendet sein, wo- rauf die Wiesen mehrheitlich ex- tensiv genutzt würden. Zwar wäre ein schnelleres Vorgehen möglich, doch mache es ökolo- gisch und ökonomisch wenig Sinn, den benötigten Aushub von weit her heranzukarren. Der NVA könne sich bei den Bepflanzun- gen einbringen und darauf ten-

## Gemeinderat vergibt Auftrag

**Sirnach** Die Schmidananenberg- und Bergstrasse in Wiezikon be- darf einer Sanierung. Im Budget 2017 der Gemeinde Sirnach hat der Gemeinderat hierfür 225 000 Franken inklusive allen Nebenarbeiten wie beispielswei- se Signalisation und Geometer bereitgestellt. Für die Durchfüh- rung des Offertverfahrens wurde das Ingenieurbüro Grünenfelder und Keller AG aus Wil beauftragt. Es sind insgesamt vier Offerten eingegangen. Der Gemeinderat hat nun aufgrund des Submis- sionsverfahrens die Ausführung der Tiefbauarbeiten im Gesamt- betrag von rund 115 000 Franken an die Firma Toldo AG aus Buss- wil vergeben. (red)

## Sportnotiz

## Elektronik im Einsatz

Anlässlich des Standartenweihs- schiessens 2017 durfte der mit 143 Jahren älteste Verein in der Gemeinde Aadorf, die Feldschüt- zen Ettenhausen, über 120 ver- schiedene Schützengesellschaf- ten und über 1500 Freunde des Schiessportes im Hinterthurgau begrünnen. Beim Wettstreit in den verschiedenen Kategorien kam dabei die neuinstallierte elektronische Trefferanzeige zum Einsatz. Möglich wurde dies dank der Zustimmung des Ge- meinderates sowie der Einwoh- nerinnen und Einwohner der Ge- meinde Aadorf, welche die Sa- nierung der Anlage ermöglicht hatten. (red)

## Vereinsnotiz

## Mitgliederzahl schwindet

An ihrer Generalversammlung erfuhren die Mitglieder des Ver- eins Barockkirche Fischingen, dass ihre Anzahl rückläufig ist. «Der Verein ist auf Mitglieder angewiesen, welche unterstützen und mithelfen, ein für die Region einzigartiges Bauwerk der Nach- welt erhalten zu können», be- tonte denn auch Präsident Alex Frei. «Es wäre schön, könnten neue Mitglieder gewonnen wer- den.» Folglich belies die Ver- sammlung den Mitgliederbeitrag bei 20 Franken. (red)

dieren, die Interessen der Vögel, der Insekten und der Fledermä- use wahrzunehmen. Die abge- räumte TKB-Hecke werde an ehemaliger Stelle wieder ange- pflanzt. An interessanter Stelle soll eine ruderale Steiffläche be- lassen werden. Roman Engeler, Präsident der Bürgergemeinde Aadorf, signalisierte sogar, dass sich der NVA selbst nach der Re- naturierung noch einbringen könne, so hinsichtlich Pflege und eines Leistungsauftrages.

Kurt Lichtensteiger

hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch